

INDEX

<b>Belgrad</b>	<b>2</b>
<b>Berlin</b>	<b>2, 3</b>
<b>Bratislava</b>	<b>3</b>
<b>Budapest</b>	<b>3, 4</b>
<b>Bukarest</b>	<b>5, 6</b>
<b>Istanbul</b>	<b>6, 7</b>
<b>Kiev</b>	<b>7, 8</b>
<b>Krakow</b>	<b>8, 9</b>
<b>Ljubljana</b>	<b>9</b>
<b>London</b>	<b>9, 10</b>
<b>Mexiko</b>	<b>10</b>
<b>New York</b>	<b>11</b>
<b>Peking</b>	<b>11, 12</b>
<b>Prag</b>	<b>12, 13</b>
<b>Rom</b>	<b>13</b>
<b>San Francisco</b>	<b>14</b>
<b>Sarajewo</b>	<b>14, 15</b>
<b>Teheran</b>	<b>15, 16</b>
<b>Tel Aviv</b>	<b>16</b>
<b>Tokio</b>	<b>16, 17</b>
<b>Warszawa</b>	<b>17, 18</b>
<b>Washington</b>	<b>18, 19</b>
<b>Zagreb</b>	<b>19</b>

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das österreichische Kulturforum Belgrad legt den Schwerpunkt auf den künstlerischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Austausch zwischen Serbien und Österreich, auf den Dialog zweier Länder, die geschichtlich und kulturell eng miteinander verbunden sind. Im Fokus steht die Unterstützung bei der Vorstellung innovativ-kreativer Aspekte Österreichs in Serbien und die Vernetzung österreichischer und serbischer Kulturschaffender in Musik, Film, zeitgenössischer Kunst, Tanz, Theater und Wissenschaft. Daneben gewinnen Umweltthemen, technologischer Wandel und gesellschaftliche Fragen zusehends an Bedeutung.

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Da Serbien sowohl die Produktions- und die Konsumseite der modernen Weltwirtschaft vereint, zeigen sich die paradoxen Konsequenzen der weltweiten gesellschaftlichen Umbrüche hier in besonders konzentrierter Form: Steigender Wohlstand, industrielle Entwicklung und bedeutende Infrastrukturprojekte treffen auf Luftverschmutzung, massive Abwanderung und soziale Ungleichheit. Das künstlerische Projekt soll diese grundsätzlichen politischen, sozialen, oft auch philosophischen Spannungen behandeln und dabei versuchen, über ideologische Gemeinplätze, über den belehrenden Blick aus dem „Westen“, aber auch über tradierte Ästhetiken und Anti-Ästhetiken hinauszugehen.

## Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Novi Sad, die an der Donau liegende, aufstrebende Metropole Nordserbiens mit einer langen multikulturellen Geschichte, ist Europäische Kulturhauptstadt 2022 und soll im Fokus des Projekts stehen. Als Veranstaltungsraum wird eine der vier dezentralen „Kulturstationen“ des Kulturhauptstadtjahrs, beziehungsweise der öffentliche Raum der Stadt dienen.

## Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Die Ko-Kreation mit Partner/innen aus Novi Sad und Umgebung ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Eingereichte Projekte sollten entweder bereits lokale Partner inkludieren oder Raum für die Einbindung lokaler Institutionen, Künstler/innen und Wissenschaftler/innen offen lassen, die gemeinsam mit dem Kulturforum identifiziert werden können.

Nachricht von Adrien Feix,

Direktor des [Österreichischen Kulturforums Belgrad](#)

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums und Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Das österreichische Kulturforum Berlin versucht das Themenspektrum grundsätzlich sehr breit zu halten und Angebote in allen Kunst- und Kulturparten zu machen; anlassbezogen haben wir Schwerpunkte wie Architektur (20 Jahre ÖB Berlin) oder Literatur (mit Blick auf Leipziger Buchmesse 2021); im Sinne des Konzepts für kulturelle Auslandsbeziehungen versuchen wir auch die Zukunftsthemen aufzugreifen (Frauen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Zusammenhalt in der Gesellschaft), würden das Thema Zukunft für dieses Projekt aber gern sehr breit lassen wollen. In allen Projekten achten wir auf das Dialogische als eines der Prinzipien der Auslandskulturarbeit: auf die Möglichkeit des Austauschs zwischen AT und DE Künstler\*innen, der Gegenüberstellung unterschiedlicher Positionen, von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, die zu neuen Erkenntnissen, zu gegenseitigem Verständnis und damit zu vertiefter Zusammenarbeit zwischen den Kunstszenen beider Länder führen.

## Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Die Galerie des Österreichischen Kulturforums Berlin hat eine Ausstellungsfläche von insgesamt 221,77 m<sup>2</sup>. Sie umschließt im 3. Stock das Atrium der von Hans Hollein entworfenen Österreichischen Botschaft, ist im Schnitt also ein Unikum mit Fensterfronten, eingezogenen Wänden und Dachschrägen (Grundriss samt Fotos anbei). Eine etwaige Hängung von Bildern kann über ein Galerieschienensystem erfolgen; auch für freistehende Werke wie Skulpturen bietet die Galerie ideal Platz.

Gegebenenfalls kann auch eine Kooperation mit einer Berliner Galerie angedacht werden, sodass das ausgewählte Projekt noch mehr in die Mitte der Berliner Kunstszene rückt – Das Kulturforum ist in Verbindung mit Galerien, die sich auf österreichische Kunst fokussieren bzw. von Österreicher\*innen geführt werden.

Nachricht von Denise Quistorp,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Berlin](#)

---

## Bratislava

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums und Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Österreich und die Slowakei sind vielfältig verbundene Nachbarn und Partner in Europa. Das Österreichische Kulturforum Bratislava sieht es als primäre Aufgabe, diese Partnerschaft und Verbindung zu stärken - als offener Ort der Begegnung, Forum für Kunst, Kultur und Wissenschaft sowie als Raum für Dialog und Diskussion. Ein verbindendes, lebendiges, kostbares Kontinuum zwischen Wien und Bratislava, Österreich und der Slowakei ist die Donau.

Die Donau ist eine europäische und globale Lebensader, Wasser die wertvollste Ressource unseres Planeten. Das Einzugsgebiet der Donau umfasst eine Region von ca. 800.000 km<sup>2</sup>, in der rund 115 Millionen Menschen leben. Es erstreckt sich über vierzehn Staaten.

Die Donau ist Mythos und Realität, der Donauraum Lebens-, Natur- und Kulturraum, der Strom Handelsweg und Quell nachhaltiger Energie. Österreich setzt sich seit jeher für eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ländern des Donauraums ein. Österreich war Mitinitiator der EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR), deren 10-Jahresjubiläum 2021 begangen wird und deren Slogan lautet „Prosperity through Diversity“.

Die Strategie beruht auf 4 Säulen:

1. Vernetzung des Donaoraumes (Verbesserung der Mobilität, Förderung nachhaltiger Energie, Förderung von Kultur und Tourismus und des Kontaktes zwischen den Menschen)
2. Umweltschutz im Donauraum (Wiederherstellung & Sicherstellung der Wasserqualität, Management von Umweltrisiken, Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Landschaften & der Qualität von Luft und Boden)
3. Aufbau von Wohlstand im Donauraum (Entwicklung der Wissensgesellschaft durch Forschung, Bildung & Informationstechnologien, Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, Investitionen in Menschen & Qualifikationen).
4. Stärkung des Donaoraumes (Verbesserung der institutionellen Kapazität & Zusammenarbeit, Zusammenarbeit zur Stärkung der Sicherheit)

2021 hat die Slowakei den EUSDR-Vorsitz inne, 2024 Österreich.

**Aus Sicht des Österreichischen Kulturforums Bratislava erscheinen insbesondere die in den Säulen 1 und 2 enthaltenen Aspekte interessant.**

Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)  
Das Kulturforum verfügt über eigene Ausstellungsräumlichkeiten.

Nachricht von Brigitte Trinkl,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Bratislava](#)

---

## Budapest

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Der Arbeitsschwerpunkt des Österreichischen Kulturforums Budapest ist eine möglichst breite Veranstaltungstätigkeit (thematisch und inhaltlich breit, auch in Bezug auf verschiedenste künstlerische Ausdrucksformen, dabei wird großer Wert auf Paar- oder Gruppenveranstaltungen (Österreich und Ungarn) gelegt, vor allem im Ausstellungsbereich. Wir sind auf vielen Gebieten tätig: Ausstellungen zu

Bildender Kunst, Architektur; Musik: Klassische Konzertreihe des Kulturforums, Jazz, Zeitgenössische Musik, Rockmusik; Literatur: Lesungen, Buchpräsentationen, Teilnahme an Buch- bzw. Literaturfestivals), Theater, Tanz (Beteiligung an internationalen Tanzfestivals); Film(Filmreihe des Kulturforums; Beteiligung an internationalen Filmfestivals – Kurzfilme, Experimentalfilm, Dokumentarfilm); Wissenschaft (eigenveranstaltete Vorträge, Beteiligung an Symposien und Workshops sowie Seminaren und internationalen Konferenzen); Unterstützung von studentischen Projekten zur Kulturdiplomatie an der deutschsprachigen Andrassy Universität; Daneben gibt es noch Lehrerfortbildung (Seminare für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen); Betreuung der Lektoren und Lektorinnen; Betreuung der Österreichbibliotheken; Projekte zur Bildenden Kunst findet teilweise in unseren Räumlichkeiten statt.

### **Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung**

„Vielfältige Gesellschaft. Wie wollen wir zusammenleben?“ Wir meinen, dieser thematische Zugang ermöglicht einen breiten Zugang, der vielfältige Antworten aus der bildnerischen Kunst ermöglicht – sowohl in Bezug auf die politischen und gesellschaftlichen Polarisierungen in Ungarn wie auch auf geteilte Herausforderungen, etwa Klimawandel, Umweltfragen etc.

### **Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)**

Das Kulturforum verfügt über einen Veranstaltungsraum, der hauptsächlich für Ausstellungen genützt wird. Grundsätzlich können hier auch Konzerte veranstaltet werden, jedoch können im Normalfall nicht mehr als ca. 40-50 Personen Platz finden, dies wurde daher nicht genützt. Vorträge werden z.B. an der deutschsprachigen Andrassy-Universität gehalten, Diskussionen auch an Germanistikinstituten anderer Universitäten, Lesungen z.B. in einem Literaturcafé. Zusammenarbeit gab es beispielsweise auch mit dem Internationalen Budapest Buchfestival und mit dem EUNIC-Cluster Hungary.

### **Achtung – Bitte zu berücksichtigen**

Auch wenn von offizieller Seite die Kultur (wie auch die Wissenschaft – z.B. Umbau der Akademie der Wissenschaften, Vertreibung der CEU) als Vehikel für eigene ideologische (national-konservative) Zwecke vereinnahmt wird - z.B durch Besetzung von leitenden Funktionen im Kulturleben durch regierungsnahe Personen, durch Vorgaben hinsichtlich „Leitkultur“ („Nation, Familie und Heimatschutz“ als die zentralen Erziehungsziele) im Unterrichtswesen, Steuerung von Finanzmitteln für „genehme“ Projekte, Künstler, Institutionen bzw. Streichung der Mittel für oppositionelle Veranstaltungen, Institutionen, Festivals), gibt es in Ungarn ein sehr reichhaltiges und vielfältiges Kulturleben. Das Österreichische Kulturforum versucht daher, auch nicht regierungsnahe Künstler bzw. Einrichtungen zu unterstützen. Eine entsprechende Positionierung war bzw. ist gegenüber dem Gastland durch das Österreichische Kulturforum durchaus eindeutig vertreten worden.

Darüber hinaus gestaltet sich die kulturelle Tätigkeit außerhalb der Hauptstadt als schwierig, da oft keine geeigneten Veranstaltungspartner gefunden werden können. Ausnahmen sind Debrecen (deutsches Kulturforum an der Uni), Baja (Hochschule für Lehrerbildung), Szeged (Österreich – Lehrstuhl an der Uni), die Österreichbibliotheken und die österreichischen Lektorinnen und Lektoren, die mit unterschiedlichem Engagement bei der Projektierung von Kulturveranstaltungen tätig sind.

Klarerweise sind während der Pandemie seit nunmehr einem Jahr viele Projekte blockiert, damit ist auch die Außenwirkung des Österreichischen Kulturforums nicht mehr so einfach darzustellen. Um dem entgegenzuwirken wurde praktisch mit Beginn des Lockdown im März 2020 mit einer intensiven Online-Veranstaltungstätigkeit begonnen. Diese Veranstaltungen wurden vor allem in den Sozialen Medien besonders beworben und hatten auch viel Zuspruch, wobei sich das Publikum gegenüber den Live-Veranstaltungen auch teilweise geändert hat. Wie sich das im Laufe dieses Jahres weiter gestalten wird, ist noch nicht abzusehen, da bis auf weiteres keine Veranstaltungen mit Publikum möglich sind und von einer Normalisierung vor Herbst kaum ausgegangen werden kann. Es ist jedoch wesentlich, auch weiterhin die eine oder andere Online-Veranstaltung zu machen, um auch in diesem Bereich gewonnene Interessierte zu halten.

Nachricht von Christian Autengruber,  
Direktor des Österreichischen Kulturforums Budapest

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das Österreichische Kulturforum Bukarest versteht sich als Servicestelle für Kultur- und Wissenschaftsprojekte österreichischer Akteure in Rumänien, die in Abstimmung mit den Grundlagen, Schwerpunkten und Programmen der kulturellen Auslandsbeziehungen des BMEIA Einzelprojekte planen, aber auch Kontakte und Netzwerke aufbauen wollen.

Einen starken Akzent legt das ÖKF Bukarest auf die Interaktion mit der lokalen Zivilgesellschaft, besonders in Zusammenhang mit Aktivitäten, die die soziale Inklusion fördern. Thematisch ergeben sich daraus folgende Schwerpunkte: Interethnische Beziehungen, Gleichstellung der Geschlechter, LGBTQ-Gleichstellung, Folgen der (Arbeits-)Migration, Partizipation an der digitalen Gesellschaft sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Zusammenarbeit des ÖKF Bukarest mit verschiedenen Akteuren beschränkt sich dementsprechend nicht nur auf die wichtigen institutionellen Partner vor Ort, sondern umfasst auch und vor allem relevante Vertreter\_innen der unabhängigen Kunst- und Kulturszene in Rumänien.

Das gemeinsame kulturelle Erbe mit verschiedenen Regionen Rumäniens und die sich aus diesem historischen Kontext ergebenden kulturellen Berührungspunkte, wie z.B. die Pflege der Minderheitensprache Deutsch, sind ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des ÖKF Bukarest.

Methodisch und strukturell fördert das ÖKF Bukarest durch die Auswahl seiner Projekte den interkulturellen Dialog zwischen Österreich und Rumänien, da die Interaktion österreichischer Akteure mit ihren rumänischen Pendanten einen wesentlichen Bestandteil der Projekte ausmacht, um einen dialektischen Prozess zwischen den Kulturen zu initiieren.

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Bei der Umsetzung ihrer Projekte sollten die an der Ausschreibung teilnehmenden österreichischen Künstler\_innen berücksichtigen, dass die rumänische zeitgenössische Kunst im Wesentlichen eine experimentelle ist und eine Präferenz für Installation, Videokunst, Malerei, Grafikdesign, Performance und Konzeptkunst hat. Sehr gut vernetzt mit den neuesten internationalen Trends und Kunsttheorien haben rumänische Künstler\_innen eine eigene Stimme in Europa entwickelt und sind auf den wichtigsten Veranstaltungen (Ausstellungen, Messen) der zeitgenössischen Kunst in Europa präsent. Im Hinblick auf das Thema der Ausstellung darf darauf hingewiesen werden, dass Rumänien eines der Länder mit der größten Biodiversität in Europa ist. Die Donau wird im Zuge der EU Strategie für den Donauroaum als Kulturpfad wiederentdeckt und infrastrukturell aufgewertet. Der große Reichtum an atemberaubenden Naturlandschaften mag als zusätzlicher Impuls für das kreative Schaffen im Rahmen der Ausschreibung „ON THE ROAD AGAIN“ dienen.

## Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Da das ÖKF Bukarest über keine eigenen Veranstaltungsräume verfügt, arbeitet es mit einigen der renommiertesten Museen (öffentlichen und privaten), Kunstgalerien und Stiftungen des Landes zusammen. Für die Ausschreibung „ON THE ROAD AGAIN“ hat das ÖKF Bukarest die [Art Encounters Foundation](#) (AEF) aus Temeswar als Partner ausgewählt. Als einflussreiche und renommierte Kunststiftung wird seit 2015 „Art Encounters“, die größte Biennale für zeitgenössische Kunst in Rumänien und eine der wichtigsten in Mittel- und Osteuropa, organisiert. Die Stiftung arbeitet eng mit den bekanntesten europäischen Museen und Sammlungen zusammen und ist immer wieder an der Gestaltung von internationalen Ausstellungen beteiligt. Gleichzeitig ist die AEF einer der Hauptakteure in der Organisation und im Programm der Europäischen Kulturhauptstadt Temeswar 2023. Unter diesem Gesichtspunkt kann ein gemeinsames Kunstwerk von österreichischen und rumänischen Künstler\_innen von einem außergewöhnlichen Ausstellungskontext und einer erhöhten nationalen und internationalen Sichtbarkeit profitieren.

## Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Bei der Arbeit mit rumänischen Künstler\_innen sollten die österreichischen Gäste auf einen intensiven, persönlichen Kontakt mit den Adressaten des Projekts, dem lokalen Publikum, bestehen, um möglichst viele Verbindungen zu dessen Lebenswirklichkeit herzustellen. Immer wieder wird der Vorwurf seitens des rumänischen Publikums gegenüber der Kunstszene laut, dass sich diese von den Anliegen des Publikums entferne, zu abstrakt vorgehe und dadurch an lokaler Relevanz verliere. Dokumenta-

tionsbesuche der österreichischen Künstler\_innen werden daher dringend empfohlen!

Nachricht von Thomas Kloiber,  
Direktor des Österreichischen Kulturforums Bukarest

---

# Istanbul

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das Österreichische Kulturforum Istanbul ist Plattform für Dialog, kulturellen und gesellschaftlichen Austausch. Es initiiert, fördert und organisiert kulturelle und wissenschaftliche Projekte und Veranstaltungen mit dem Ziel gegenseitigen Verstehens und nachhaltiger Begegnung. Das Programm des österreichischen Kulturforums ist dem Auslandskulturkonzept verpflichtet und wird gemeinsam mit einem Netzwerk von Partnern in der ganzen Türkei umgesetzt.

Die wesentlichen Ziele des Kulturforums umfassen:

1. Die Präsentation eines zeitgemäßen Österreichbildes
2. Information über wichtige Aspekte der österreichischen zeitgenössischen Kultur, Wissenschaft und Bildung
3. Unterstützung von österreichischen Kulturschaffenden und WissenschaftlerInnen bei der Durchführung von Projekten und bei ihren Bemühungen zum Aufbau von Kontakten und Netzwerken in der Türkei
4. Förderung des kulturellen und wissenschaftlichen Austausches zwischen Österreich und der Türkei.

Die kulturellen Aktivitäten des Kulturforums als "Ort der Begegnung" sind nicht nur auf Istanbul beschränkt, sondern werden in Zusammenarbeit mit türkischen künstlerischen und wissenschaftlichen Institutionen wie auch mit Unterstützung der österreichischen Honorarkonsuln im ganzen Land – von Edirne bis Mersin - durchgeführt.

Das Österreichische Kulturforum Istanbul ist aktives Mitglied von EUNIC-Türkei.

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Wallart, Streetart...

Hätten Sie Interesse eine Fläche (Wand, Straße, Boden, etc. ) im öffentlichen Raum in Istanbul zu gestalten? Sei es Graffiti, Malerei oder Installation; lassen Sie ihren kreativen Prozessen freien Lauf.

Thematisiert sollen hier der Umbruch in Gesellschaft und Ökologie und auf der ganzen Welt. – Österreichische Künstler\*innen stellen sich Realitäten die uns alle betreffen. Unsere Erwartungen sind relevante künstlerische Positionen, die bezugnehmend auf und in Auseinandersetzung mit dem Gastland entstehen.

## Notiz zu Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution) - ein wenig Info über KF/ Konsulat wäre toll

Die Anfänge des heutigen österreichischen Kulturforums reichen bis in die Jahre 1955-56 zurück, als Professoren vom St. Georgs-Kolleg begannen, nebenamtlich Kontakte mit türkischen kulturellen Institutionen herzustellen und Aktivitäten zu setzen. Nach der Angliederung des zu der Zeit tätigen österreichischen Kulturbeauftragten an das österr. Kulturreferat für den Vorderen Orient in Kairo, erfolgte 1963 die Gründung eines eigenen Kulturreferates in Istanbul. Dieses wurde 1974 als Österreichisches Kulturforum dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten unterstellt.

Das österreichische Kulturforum befindet sich auf der europäischen Seite Istanbuls in einem historischen Gebäude dem Palais Yeniköy am Bosphorus und verfügt im zweiten Stockwerk über einen Ballsaal. Der Ballsaal, in dem sich auch ein Bösendorfer Flügel befindet, wird aktiv als Veranstaltungsort jeglicher Art wie Konzerte, Festivaleröffnungen, Seminare, Symposien etc. genutzt. Zudem befindet sich im ersten Stockwerk eine Ausstellungshalle, in der regelmäßig Ausstellungen stattfinden.

Hier ein bisschen geschichtliche Hintergrundinformation zum Gebäude Palais Yeniköy: Mit Urkunde vom 28. September 1882 erfolgte die Schenkung der Liegen-

schaft mit Gebäude und Grundstück in Yeniköy von Sultan Abdülhamit II. an Kaiser Franz Josef I. als Botschaftsgebäude (Sommerresidenz) für Österreich.

Die Liegenschaft setzte sich ursprünglich aus 7 Stiftungsgütern zusammen, von denen 4 auf die Stiftung von Sultan Beyazid zurückgeführt werden können. Das Gebäude, im "spätklassischen Stil vermutlich aus der Mitte des 19. Jahrhunderts" (A. Machatschek) vom Architekten Mıgırdıç Kalfa (Çarkyan), einem Mitarbeiter der Architektenfamilie Balyan, errichtet, hatte dem armenischen Bankier Cezayirlioğlu Mıgırdıç gehört. Die Inneneinrichtung soll nie vollendet worden sein. Nach der Übernahme durch das osmanische Finanzministerium stand das Gebäude ab ca. 1860 leer.

Österreichischerseits wurden zwischen 1894 und 1898 umfangreiche Renovierungen in der Liegenschaft im Hauptgebäude und in seinen Dependancen vorgenommen. Die Ausführung und Inneneinrichtung erfolgten im imperialen Stile der damaligen Zeit.

Aufgrund der Annexion Österreich's durch das Deutsche Reich 1938 gingen Liegenschaft und Gebäude in deutschen Besitz über (Eintragung ins Grundbuch von Sarıyer vom 27.2.1941).

Mit Datum 14.06.1947 erfolgte im Grundbuch von Sarıyer jene Eintragung, die die Liegenschaft wieder als Besitz der Republik Österreich ausweist. Aufgrund eines Vertrages zwischen dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten und der Kongregation der Barmherzigen Schwestern und mit Genehmigung durch das türkische Erziehungsministerium war von 1960 bis 1970 das Internat der österreichischen Mädchenschule St. Georg mit Schulklassen im Erdgeschoß und im obersten Stock des Hauptgebäudes untergebracht.

Im Auftrag des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten führten das Architektenbüro Machatschek und W. Schermann, Wien, und die Firma Koray, Istanbul, in den Jahren 1992 bis 1994 umfangreiche Restaurierungsarbeiten im Hauptgebäude, in den Nebengebäuden und im Gartengebiet (30.000 m<sup>2</sup>) mit seinem z.T. sehr seltenen Baumbestand durch, wofür rd. öS 50 Mio. aufgewendet wurden. Seit 1991 sind im Palais Yeniköy das Österreichische Generalkonsulat und seit 1994 das Österreichische Kulturforum untergebracht.

Unter Vorbehalt ist die Umsetzung des Projekts mit einer der Bezirksgemeinden Istanbuls geplant.

Nachricht von Edmond Ramja,  
österreichischer Konsul in Istanbul und Olgu Çoban,  
stv. Leiterin des Kulturforums

---

# Kiev

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das KF Kiev hat in diesem Jahr das Schwerpunktthema „Kalliope Austria: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“

## Message an Bewerber\*Innen der Ausschreibung

Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Ukraine kennt eigentlich keine Tabus. Zu den Fragen, die in der hiesigen Öffentlichkeit häufig thematisiert werden, gehören neben Krieg und Konflikt die Themen Luft- bzw. Umweltverschmutzung, Meinungsfreiheit (Gewalt gegen kritische Journalisten), Korruption, Fake News und europäische Integration. Der Bereich LGBTQ ist nach wie vor ein Randthema, das nur vereinzelt aufgegriffen wird.

## Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Eine geeignete Partnerinstitution (z.B. Galerie) wird unter Berücksichtigung des Künstlers/der Künstlerin und seiner/ihrer Arbeit gesucht werden.

## Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Da nur ein verhältnismäßig geringer Teil der Bevölkerung über Deutsch- bzw. Englischkenntnisse verfügt, können insbesondere außerhalb von Ballungszentren Sprachbarrieren auftreten. Alle größeren Städte sind von Kiev relativ bequem zu erreichen. Bei kleineren Städten machen sich jedoch Lücken in der regionalen

Verkehrsanbindung bemerkbar.

Nachricht von Ulf Hausbrandt,  
[Direktor des Österreichischen Kulturforums Kiev](#)

---

# Krakow

## Arbeitsschwerpunkt des Generalkonsulats

Das ö. Generalkonsulat Krakau hat eine wichtige Rolle in der Public Diplomacy im südpolnischen Raum sowie in der Gedenkarbeit (ehemaliges KZ Auschwitz-Birkenau). Im Kulturbereich wird eng mit dem KF Warschau zusammengearbeitet, welches für die großen Linien und avantgardistische Ansätze in Kunst, Kultur und Wissenschaft zuständig ist.

Ausgangspunkt der Public Diplomacy und Kulturarbeit des GK Krakau ist die enge historische Verbundenheit zwischen Krakau/Südpolen („Galizien“) und Österreich, insbesondere Wien – dies stellt einen wesentlichen Unterschied zu Warschau dar. Dieser gemeinsame Abschnitt der Geschichte ist hier überwiegend positiv besetzt, mit einem oftmals nostalgisch verklärten Blick. Das GK Krakau bemüht sich daher, aufbauend auf den positiven Erinnerungen und dem großen Interesse an Österreich, das moderne Österreich in seiner ganzen Vielfalt zu (re)präsentieren und neue, zukunftsorientierte Kooperationen zu fördern. Besonders vielversprechend ist auch der Bereich der Wissenschaft, da Krakau über eine Vielzahl ausgezeichnete Universitäten verfügt.

## Message an die Bewerberinnen und Bewerber der Ausschreibung

Krakau ist eine für Polen immens wichtige historische Stadt. Es versteht sich bis heute als „Königsstadt“ (und eigentliche Hauptstadt Polens) und gleicht aufgrund des erhaltenen historischen Stadtbildes mitunter einem Freilichtmuseum. Hier befinden sich zahlreiche für die historische Erinnerung Polens zentrale Orte und Einrichtungen. Krakau ist eine sehr traditionsbewusste Stadt, doch gleichzeitig gibt es hier eine aktive und kreative Kulturszene, ausgezeichnete Museen und Galerien sowie hervorragende Universitäten und Hochschulen. Ganzer Stolz der Stadt ist die 1364 gegründete Jagiellonen-Universität. Bei vielen anderen Institutionen spürt man die Vorbildwirkung Wiens, wurden diese doch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts oder um die Jahrhundertwende eingerichtet. Das jüdische Erbe der Stadt (vor dem Holocaust war ein Drittel der Einwohner Juden) wurde in den letzten Jahren wieder entdeckt, neues Leben beginnt sich zu entfalten. Gleichzeitig hat Krakau in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, „grüner“ zu werden und in nachhaltige Prozesse zu investieren (neue Mülltrennung, Verbot und Austausch sämtlicher Festbrennstoffheizungen in der Stadt, Radwege, etc.).

Krakau bietet sich aus hiesiger Sicht besonders für eine Erörterung der Verbindung von Geschichte und Zukunft bzw. eine Auseinandersetzung mit Tradition(en) und dem Bruch mit diesen an.

## Notiz zu Örtlichkeit

Das Artist-in-Residence Programm wird in Partnerschaft mit dem Villa Decius Institute for Culture ([Willa Decjusza](#)), einer unabhängigen Kulturinstitution, die von der Stadt Krakau finanziell gefördert wird, durchgeführt. Diese Organisation veranstaltet bereits seit längerem verschiedene Residence-Programme, darunter eines für gefährdete Künstler\*innen und Schriftsteller\*innen im Rahmen der Programme ICORN (International Cities of Refuge Network) und SAR (Scholars at Risk). Das Gebäude ist im Kern eine Landvilla aus der Renaissance (1535). Die Unterbringung erfolgt im „Łaski House“, wo sich auf einem Stock insgesamt 6 Künstlerunterkünfte befinden. Die Villa Decius unterstützt die Residents bei der Vernetzung mit der Krakauer Kunstszene und der Bewerbung der Arbeiten in Krakau; eine künstlerische Kooperation mit der Villa ist ebenfalls möglich. Je nach Art des durchgeführten Projekts kann eine Ausstellung in der Villa Decius, im Garten des Generalkonsulates (im Stadtzentrum von Krakau) oder in den Räumlichkeiten einer der anderen Partnerorganisationen des GK Krakau organisiert werden. Das GK Krakau organisiert eine Vernissage.



### Achtung – Bitte zu Berücksichtigen

Aus Sicht der Partnerinstitution sollte der/die erfolgreiche Kandidat/in idealerweise ein Interesse für polnische/ Krakauer Kultur und Geschichte mitbringen und das künstlerische Projekt in der einen oder anderen Form mit diesen Themen in Verbindung stehen. 12

Nachricht von Philipp Charwath,  
Generalkonsul der Republik Österreich in [Kraków](#)

---

## Ljubljana

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Kultur als Instrument der Identitätsfindung, aber auch des internationalen Austausches, besitzt für Slowenien ebenso wie für Österreich einen großen Stellenwert. Gleichzeitig ist das Nachbarschaftsverhältnis zwischen Österreich und Slowenien nicht einfach, auch – oder gerade weil? – uns ein dichtes Netz an menschlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen verbindet. Die Liste der offener Fragestellungen zwischen beiden Ländern ist lang; die nach anerkannte deutschsprachige Volksgruppe in Slowenien, die slowenische Minderheit in Österreich, der Umgang mit der Kernkraft in Slowenien, der Österreichische Staatsvertrag, die Lipizzaner und last but not least der Umgang mit der gemeinsamen Geschichte. Das Kulturforum Ljubljana engagiert sich daher seit Jahren auf allen Gebieten des kulturellen und wissenschaftlichen Dialogs diesseits und jenseits der Staatsgrenze. Auf Grund der Verwendung des Slowenischen auf beiden Seiten der Grenze hat die Region natürlich eine hohe Symbolkraft und fordert damit die bilaterale und multilaterale kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit geradezu heraus. Nicht unerwähnt soll hier bleiben, dass in Slowenien ein europaweit einzigartiger nationaler Feiertag begangen wird: der Tag der slowenischen Kultur am 8. Februar. Die Begründung für diesen Tag ist in der slowenischen Geschichte zu suchen, da mit diesem Feiertag versucht wurde - bis zur staatlichen Unabhängigkeit - das Fehlen nationaler und politischer und Institutionen zu ersetzen.

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Slowenien versteht sich als Reise als grünes Land am Schnittpunkt der alpinen, pannonischen und mediterranen Welt. Aktives, gesundes und grünes Leben im Sinne von Nachhaltigkeit sind hier keine leeren Schlagworte. Dem steht jedoch gegenüber, dass trotz der öffentlich immer gezeigten Offenheit Slowenien und seine Bewohner dem Fremden oder Anderen oftmals skeptisch gegenüberstehen. Im Verhältnis zu Österreich herrscht in Slowenien ein von Stereotypen positiver wie negativer Natur geprägtes Bild vor. Einerseits wird AT als Land, in dem alles funktioniert und es weder Bürokratie noch Probleme gibt, beschrieben und wahrgenommen, andererseits wird AT als überheblich und herablassend empfunden.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das Kulturforum verfügt über keine eigenen Veranstaltungsräumlichkeiten und arbeitet daher mit Galerien und im Bereich der Bildenden Kunst tätigen Institutionen zusammen. Gemeinsam mit Ihnen, den interessierten KünstlerInnen, wird es uns gelingen einen geeigneten Arbeits- und/oder Präsentationsraum ausfindig zu machen.

Nachricht von Andreas Pawlitschek,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Ljubljana](#)

---

## London

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Kairos & Catharsis / Sustainability / Migration & second/third generation experience (Dabei geht es einerseits um die Nachkommen der Österreichischen EmigrantInnen und der ExilÖsterreicherInnen, aber auch um die Nachkommen von Personen, die nach Österreich eingewandert sind).

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Collaborations between UK & AT (based) artists/organisation/projects would be ideal. Topic to connect with local audience – ie diaspora/migration/globalization/Brexit/sustainability/AI/Sustainable Development Goals

Eine Frage, die uns auch beschäftigt, ist: Energieeffizienz und neue Technologien (sh. elektronischer Handel /Kryptowährungen/Blockchain)

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

While we invite artists to utilize all the common areas of the ACF (stairwells/entrances) there are two designated exhibition spaces – one is a white cube basement gallery, the other is our 'salon' or general event space so only wall-based works are possible here. There is no lift in the house and we are not accessible to any artists/participants with mobility issues. There are in-house guestrooms available on the 4th floor.

### Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Brexit – entry requirements/customs issues etc.

Damit das Projekt unkompliziert umgesetzt werden kann, sollen die Arbeiten mit dem Kurierdienst transportierbar sein. Auf Grund des Brexits ist ansonsten mit komplizierten Zollformalitäten zu rechnen.

Nachricht von Waltraud Dennhardt-Herzog,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums London](#)

---

# Mexiko

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Arbeitsschwerpunkt im Amtsgebiet ist vor allem Bekanntmachung der jungen österreichischen Kulturszene durch Teilnahme an Festivals sinnvollerweise mit Themen aus dem MR (hier vor allem die Zivil- und Frauenrechte), Umweltschutz und Querschnittsprojekte die sich durch besonderen Nachhaltigkeit auszeichnen.

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Aufgerufen wären Kulturschaffende sich in Projekten mit einem oder mehreren Themen wie Frauen- u. Kinderrechte, Bildungs- und Minderheitenthemen aber auch z.B. soziale Themen wie Umweltfragen, unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit künstlerisch auseinanderzusetzen. Dabei ist egal ob das Projekt einen regionalen oder konkret mit einem Ort Mexikos und Zentralamerikas zusammenhängenden Ansatz aufweist.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das KF verfügt über keine eigenen Räumlichkeiten daher werden Projekte immer mit externen Partnerorganisationen, wie z.B. den Grossfestivals Cinema Planeta, Ambulante, What Design Can Do oder die im Rahmen der kulturellen Programmen der Universitäten, wie z.B. der Autonomen Nationaluniversität UNAM oder der Autonomen Metropolitana-Universität UAM oder der Universität für Umwelt UMA, verwirklicht werden.

### Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Berücksichtigt werden müsste der Umstand, dass sofern Sprache im Projekt relevant ist, im Raum des Kulturforums Mexiko lediglich Spanisch vertretbar ist, da ansonsten keine nennenswerte Wahrnehmung des Projekts generiert werden kann. Bei der Kommunikation bei Kooperationsprojekten mit hiesigen Kulturschaffenden wäre teilweise Englisch möglich. Für allfällige Übersetzungen steht das Kulturforum zur Verfügung.

Nachricht von Ilona Hoyos,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Mexiko](#)

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das in Raimund Abrahams ikonischen Turm im Herzen Manhattans beheimatete Kulturforum New York (ACFNY) verfügt über eine auf fünf Etagen verteilte Galerie, ein Theater und eine Bibliothek. Als Flaggschiff der Auslandskultur veranstaltet das ACFNY in normalen Jahren rund 100 Events im eigenen Haus und unterstützt ebenso viele Veranstaltungen mit Partnerinstitutionen in New York und in den übrigen US-Bundesstaaten. Das überwiegend zeitgenössisch ausgerichtete Programm umfasst bildende Kunst, Musik, Film, Literatur, Theater, Performance, Wissenschaft und Architektur. In der hauseigenen Galerie werden regelmäßig internationale Gruppenausstellungen präsentiert, die während einer 3-4 monatigen Laufzeit nach Möglichkeit auch durch thematisch passende Veranstaltungen aus den anderen Sparten ergänzt werden.

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Umbruch in Gesellschaft und Ökologie berührt zahlreiche der derzeit in den USA ebenso emotional wie kontroversiell diskutierten Themen, wobei in der Weltmetropole New York die jüngste Krisenerfahrung in besonderer Weise zum Hinterfragen bisheriger Modelle und Aufzeigen neuer Perspektiven einlädt. Das Kulturforum sieht daher innovativen und originellen Projektvorschlägen mit großem Interesse entgegen, wobei die Architektur von Gebäude und Galerie besondere kuratorische Herausforderungen birgt.

Bei Bewertung der zur Realisierung im ACFNY vorgeschlagenen Projekte wird daher auch der Berücksichtigung der komplexen und anspruchsvollen Innenarchitektur des Abrahambaus besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Sinne eines nachhaltigen künstlerischen Austausches wären Ausarbeitung und Durchführung des Projekts gemeinsam mit US-amerikanischen bzw. New Yorker Partnern jedenfalls vorteilhaft; bitte zugleich um Verständnis, dass zweisprachige Einreichungen (Englisch und Deutsch) bevorzugt berücksichtigt werden.

## Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Das ACFNY ist bestrebt, eigens konzipierte sitespezifische Positionen in seinen Ausstellungen zu verwirklichen. Da das Haus jedoch über keine Werkstätte oder Lagerräume verfügt, sind aufwändige, raumintensive Produktionen vor Ort kaum umsetzbar. Bei besonders großen oder schweren Arbeiten wären nicht nur hohe Transportkosten, sondern auch logistische Hindernisse (u.a. Liftbenutzung) zu berücksichtigen. Alle für Ausstellungen im Kulturforum aus Österreich gelieferten Arbeiten müssen nach Ausstellungsende wieder dorthin zurückverbracht werden, da der Verbleib oder Verkauf dieser Werke in den USA aufgrund rechtlicher Vorgaben ausgeschlossen ist.

Nachricht von Michael Haider,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums New York](#)

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

- Vernetzung österreichischer Künstler/innen mit der zeitgenössischen Szene in Peking sowie in allen anderen Regionen Chinas;
- Überwindung von Unsicherheit und Fremdheit gegenüber der anderen Kultur und Näherbringung der Österreichischen Kultur und Tradition durch Kunst, Musik und Literatur;
- Auflösung von Vorurteilen;
- Hinterfragen zahlreicher Artikel und Kommentare, beispielsweise in der österreichischen Presse über das Land China;
- Interesse an und Förderung von digitalen Medien und neuen Technologien in Kulturprojekten, in einem Land, in dem Forschung und Innovation einen hohen Stellenwert hat; Wissenschaft und Technologie wird als strategische Grundlage für die nationale Entwicklung gesehen;
- Förderung von Individualität und herausragenden Ideen & Projekten;

- Förderung von Projekten mit Ausrichtung auf eine innovative, grüne, offene und gemeinsame Entwicklungsphilosophie.

#### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

- Die Geschwindigkeit der Prozesse in China im Gegensatz zu unserem traditionellen europäischen Weltbild, in dem Veränderungen oft mit Argwohn betrachtet werden;
- Die rasante Erneuerung und das Finden von Lösungen in einer Stadt wie Peking z.B. als Reaktion auf die Prozesse der Veränderung (wie der Phoenix, der aus der Asche neu geboren aufersteht);
- Die Neugier und Offenheit der Menschen in China gegenüber Fremden, zu neuen Ideen und Projekten;
- Nicht zuletzt die zeitgenössische Kunstszene, die durch etliche Abrisse ihrer Studios und gezwungener Umzüge immer weiter an den Stadtrand gedrängt wird, aber niemals verschwindet und heute wie zuvor hochkarätige Künstler hervorbringt, trotz vollkommen fehlender staatlicher Unterstützung.

#### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitutionen)

Einige Partnerinstitutionen (staatliche und private) könnten angeboten werden; z.B. Yuan Art Museum; Central Academy of Fine Arts, Künstlerviertel 798 in Peking aber auch Partnerinstitutionen in den Provinzen.

#### Achtung – Bitte zu Berücksichtigen

- Strikte politische Haltungen stoßen in einem Land wie China auf Widerstand und lösen Blockaden aus. Damit kann man wenig bewirken;
- Subtilität in der künstlerischen Sprache wird mehr geschätzt als platte Slogans;
- In China sollte man nur Projekte anstreben, wenn von unserer (österreichischer) Seite dieselbe Neugier und auch Respekt der anderen Kultur entgegengebracht wird, so wie wir als Österreicher/innen das auch in China erfahren.

Nachricht von Christian Mandl,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Peking](#)

## Prag

#### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das Österreichische Kulturforum Prag (ÖKF Prag) fördert den kulturellen Austausch zwischen der Tschechischen Republik und Österreich.

Dies geschieht allgemein durch die Pflege des Bewusstseins der Gemeinsamkeiten und Anknüpfungspunkte in Vergangenheit, Gegenwart und in der Zukunft unter besonderer Nutzung von Literatur, Film, Musik, Kunst, Wissenschaft und Forschung mit größtmöglicher Breitenwirkung.

In den letzten Jahren fokussierte sich die Veranstaltungstätigkeit des KF auf die Begegnung, Austausch und Kooperation der österreichischen und tschechischen zeitgenössischen Kunstszene. Dabei konzentriert sich das KF bis jetzt auf eine Zusammenarbeit mit den renommiertesten zeitgenössischen Kunstinstitutionen des Landes.

Die Tätigkeit des ÖKF Prag beschränkt sich jedoch keineswegs nur auf die Hauptstadt. Gemeinsam mit einem Netz von Kooperationspartnern im ganzen Land – Universitäten, Museen, Galerien, Orchestern, Festivals – werden gemeinsame Projekte entwickelt und realisiert, vor allem auf den Ausstellungssektor.

#### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Da sich ökologische Themen, Naturschutz, Verschmutzung der Planeten und das mögliche Ende der Menschheit in der Kunst widerspiegeln, wäre ein interessanter Aspekt für die BewerberInnen in Bezug auf Klimawandel die Bearbeitung des Themas Wassermangel zu behandeln, der durch die anhaltende Dürre im vergangenen Sommer verursacht wurde und dessen Prognosen nicht sehr positiv sind. Dieses Thema gehört zu

den schwerwiegendsten ökologischen Problemen Tschechiens.

Da die ökologische Kunst, ökologisches Leben, ökologisches Wohnen oder ökologische Mode nicht nur die Verwendung natürlicher Materialien, Hinweise auf den Klimawandel oder Warnungen vor sich verschlechternden Lebensbedingungen erfordert, werden die KünstlerInnen in Bezug auf Thema Ökologie auch dazu gefordert, moderne Technologien zu nutzen, die selbst auch im weitesten Sinne ökologisch sind. Diese dem tschechischen Publikum vorzustellen, wäre das weitere interessante Thema: sei es Bioart (biotechnologische Kunst), Nanotechnologien oder weitere neue Herausforderungen für die Kunst und Kultur.

Für das ÖKF Prag wären folgende Fragen/Themen interessant:

- Welche Rolle kann Kunst bei der Kommunikation und Bekämpfung des Klimawandels spielen?
- Umwelt in Tschechien und Österreich im Kontext ausländischer Kunst

#### **Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)**

Seit 1996 verfügt das Österreichische Kulturforum Prag über eigene Räumlichkeiten mit einer Galerie, einer Bibliothek und einem Veranstaltungs- und Konzertsaal für ca. 80 Personen. Im Zentrum Prags bietet das ÖKF so einen Ort für Begegnungen: Hier finden regelmäßig Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Konferenzen statt, außerdem Filmvorführungen und Konzerte.

#### **Achtung – Bitte zu berücksichtigen**

Es gilt zu berücksichtigen, dass das Kulturforum in zentraler Lage im Franziskanerkloster untergebracht ist und auf die historische Bausubstanz besondere Rücksicht zu nehmen ist.

Nachricht von Andreas Schmidinger,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Prag](#)

---

## **Rom**

#### **Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums**

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt des KF Rom liegt auf dem Thema Ökologie und Klimaschutz. Ein künstlerischer Beitrag muss aber nicht unbedingt an dieses Thema gebunden sein, sondern kann auch einen anderen Fokus zur Zukunft unserer Gesellschaft und unseres Planeten in den Mittelpunkt stellen.

#### **Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung**

Wünschenswert wäre zudem ein konkreter Italien-Bezug oder der Fokus auf ein Thema, das auch für Italien eine konkrete Relevanz hat...

#### **Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)**

Das KF Rom verfügt über eigene Veranstaltungsräume (Foyer, Bibliothek) sowie über einen Garten, der eventuell auch für künstlerische Interventionen genutzt werden kann.

#### **Achtung – Bitte zu Berücksichtigen**

Zu beachten wäre, dass Präsentationen im Monat August und Anfang September zu vermeiden wären – Ferragosto!

Nachricht von Georg Schnetzer,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Rom](#)

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Erforschung des Zusammenspiels von menschlicher und künstlicher Kreativität

Das Open Austria Art + Tech Lab im Silicon Valley untersucht die verwischende Grenze zwischen Technologie und menschlicher Kreativität. Als Labor für offene und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern wir Kunstprojekte, die sich der Frage widmen, was es bedeutet Mensch zu sein im Zeitalter der künstlichen Intelligenz. KünstlerInnen als Futuristen und Geschichtenerzähler sind am besten gerüstet, um sowohl das Potenzial als auch die Gefahren von Grenztechnologien zu identifizieren und zu erforschen.

Im Rahmen von „On the road again“ möchten wir mit einem technisch versierten, österreichischer/n (Medien-)KünstlerIn und einem im Silicon Valley ansässiger/n TechnologIn/Technologieunternehmen zusammenarbeiten, um eine künstlerische Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine zu erwirken. Der Tech-Partner und digital tool werden je nach KünstlerInnenprofil und Projektvorschlag ausfindig gemacht werden. Wir ermutigen Projekteinreichungen, die sich mit der Frage der „Wahrheit“ in der heutigen digitalen Gesellschaft befassen. Key words: mis/disinformation, fake news, deep fakes, 'alternative facts', image/text generation and manipulation, algorithmic bias, etc.

Nachricht von Clara Blume,  
head of [Open Austria's Art + Tech Lab](#)

## Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das KF Sarajewo widmet sich seit seiner Eröffnung im Dezember 2018 verstärkt Themen des Dialogs und befürwortet Projekte, welchen einen Beitrag zur innerbosnischen bzw. regionalen Versöhnung leisten können. Genderthemen aber auch Minderheitenthemen im weiteren Sinne wird zudem vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erweiterung des festgesetzten, zwar durchaus positiven, aber sehr eingeschränkten Österreichbildes in Hinblick auf seine moderne innovative Vielfalt ist ein uns ein Anliegen in allen Kunstbereichen.

## Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

*Future Nostalgia* - Die Zukunft war gestern

Die Vermittlung eines modernen Österreichbildes anhand innovativer Kunst- und Kulturprojekte sind eines der Schwerpunkte der österreichischen Auslandskultur. Die kurze, aber sehr prägende, gemeinsame Geschichte zwischen BA und dem K.u.K Österreich wird gerne als Basis für einen durchaus positiven, jedoch oft romantisierenden Blick auf Österreich, herangezogen. Das sichtbare Erbes der KuK Zeit im Infrastruktur- und Architekturbereich, aber auch die gegenseitige Beeinflussung der Wissens- und Kulturwelt hat viele Spuren hinterlassen. Leider wird dadurch oft dem heutigen, modernen Österreich keine Rechnung getragen.

Das KF hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, einerseits diesen Faden gerne weiter aufzugreifen, jedoch auch andere Sichtweisen gerne zuzulassen, bzw Allgemeinplätze aufzubrechen, durchaus manchmal auch provokativ, und dadurch einen neuen Reflektionsraum zu ermöglichen.

Eine Nostalgia ist in einer anderen Zeitdimension in BA (so wie im Gesamt Ex-Ju Bereich) stark zu spüren. Die Jugoslawien – und Tito – Ära wird gerne künstlerisch aufgearbeitet und touristisch verwertet.

Der Call soll sich an bildende KünstlerInnen richten, welche bestehende Retrotopien beleuchten. Welchen Beitrag kann das „Unbehagen an der Gegenwart“ komplementär zu sozialem Wandel und Modernisierung leisten?

Wie können imaginierte Zeit-Räume Vergangenes neu erfinden und sich Zukünftigem öffnen.

(sidenote: *Future Nostalgia* ist auch der Titel des neuesten Studioalbums von Dua Lipa, eine britisch-kosovarische Popmusikerin)

## Notiz zu Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Keine Veranstaltungsräume vorhanden.

### Achtung – Bitte zu Berücksichtigen

Eine Inspiration könnte die historische Relevanz von Sarajewo (1914) in Verbindung mit der Kulturhauptstadt 2024 hier sein. Sarajewo ist auch Partnerstadt von Bad Ischl.

Ein sehr spezieller Ort in Bosnien und Herzegowina ist z.B. auch der Tito-Bunker in Konjic. Dieser damals streng geheim gehaltene Bunker des ehemaligen Präsidenten Josip Broz Tito beschert uns nicht nur ein historisches Zeugnis der Jugoslawienära, sondern ist so etwas wie eine Retro-Retorte mit Fundstücken aus den 60er Jahren, welches so manches Vintageherz höher schlagen lässt. Die permanente Kunst-Ausstellung moderner bildender internationaler Künstler (auch aus Österreich) bereichern darüber hinaus diesen wundersamen Ort.

Nachricht von Sabine Kernthaller,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Sarajewo](#)

# Teheran

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Bildende Kunst / Musik / Literatur / im Bereich Science Diplomacy Schwerpunkte nachhaltiger Tourismus und Bergsport

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Im Iran sind Kunst, Kultur und Wissenschaft sehr wichtig. Die Kunstszene ist jung und aktiv, zahlreiche private Gallerien – oft mit angeschlossenen Cafés und Gärten – dienen als Drehscheiben für Austausch und Begegnung mit den Kunstschaffenden. Das berühmte „gallery hopping“ Donnerstag Abend (vor dem Wochenende) wurde nach einer kurzen pandemiebedingten Pause im Winter wieder aufgenommen. Viele Menschen sehnen sich nach Austausch mit dem Ausland. Der rasante Währungsverfall der letzten Jahre und Monate sowie die Pandemie machen vielen KünstlerInnen, insbesondere der mit Auftrittsbeschränkungen zu kämpfenden Theaterszene, sehr zu schaffen. Vielen „globalen“ Herausforderungen sehen sich auch die Menschen im Iran gegenüber, ihre internationale Dimension ist aber mangels internationalen Austauschs nicht immer bekannt: Verkehrsproblemen und Luftverschmutzung in überfüllten Städten versucht man, mittels Ausbau des öffentlichen Verkehrs entgegen zu steuern; die niedrigen Treibstoffpreise lassen kaum Raum für alternative Energiequellen. Andererseits gibt es im Iran noch Großteils unberührte Naturlandschaften, vier diverse Klimazonen, geologisch spannende Formationen, reiche Biodiversität. Projekte – auch mit Unterstützung des KF Teheran – fördern nachhaltigen Tourismus, ökologisches Bauen und naturbewussten Bergtourismus.

Einige Beispiele für Gallerien in Teheran: [Inja Gallery](#); [Argo Factory](#), [Cama Gallery](#) oder in [Isfahan](#); etc.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das KF befindet sich nahe des historischen Stadtzentrums und verfügt über 2 Gästezimmer mit eigenen Bädern, die allerdings pandemiebedingt derzeit als Büros genutzt werden müssen. Darüber hinaus arbeitet das KF mit dem artists in residency Programm der [Kooshk Residency](#) und plant eine Zusammenarbeit mit einem Kunstzentrum in der historischen Stadt Kashan.

### Achtung – Bitte zu berücksichtigen

Die Kulturbeflissenheit eines großen Teils der Bevölkerung, der den Austausch mit dem Ausland sucht, steht im Kontrast zu Ansichten konservativer Kräfte, wonach die iranische bzw. islamische Kultur vor „schädlichen“ ausländischen Einflüssen geschützt werden müsse. Politische Entwicklungen wie die Enttäuschung über den US-Ausstieg aus dem „Nuklear-Abkommen“ (JCPOA) ließen dieses Misstrauen gegenüber dem Westen wachsen.

Verbote gewisser Darstellungen sind im Iran zu beachten: Darstellung von Personen, die nicht den islamischen Kleidungsvorschriften entsprechend gekleidet sind, gemischt-geschlechtlicher Tanz und Frauentanz, Konzerte mit Frauenstimmen-Soli vor einem gemischt-geschlechtlichen Publikum. Darüber hinaus bestehend weitere Tabus und politische Sensibilitäten, die Kunstschaffende im Iran umschiffen müssen.

Österreichische KünstlerInnen aller Genres sind regelmäßig von den Erfahrungen im Iran und den Begegnungen mit iranischen KünstlerInnen begeistert. Nahegelegt werden darf eine offene Herangehensweise.

Nachricht von Barbara Grosse,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Teheran](#)

---

## Tel Aviv

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Das Kulturforum Tel Aviv widmet sich in der kulturell vielfältigen Topografie seines Wirkungsbereiches einer Vielzahl kultureller und wissenschaftlicher Initiativen sowohl unter Einbeziehung israelischer wie palästinensischer KooperationspartnerInnen als auch des dortigen Publikums. Besonderes Augenmerk im Kulturaustausch gilt dabei aktuell den Schwerpunktthemen Architektur, Raumplanung, urbane Strategien; Nachhaltigkeit und Ökologie; Interkultureller Dialog; Frauenrechte und Gleichstellung; Gedenk- und Erinnerungskultur.

Dabei erfolgt die Umsetzung vor allem in Kooperation mit lokalen ProjektpartnerInnen einerseits in den kulturell besonders aktiven Ballungszentren, andererseits auch verstärkt unter Einbeziehung peripherer Regionen.

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Das Kulturforum sieht vielfältigen Einreichungen mit großer Freude entgegen, wobei eine Berücksichtigung der genannten Schwerpunktbereiche sowie die Begünstigung eines diskursiven Begleitprogrammes wünschenswert wären.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Da das Kulturforum über keine eigenen Veranstaltungsräume verfügt, wird für die Projektumsetzung die Kooperation mit lokalen PartnerInnen in Aussicht genommen.

Nachricht von Anno Mitterdorfer,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Tel Aviv](#)

---

## Tokio

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums [beispielhaft, nicht vollständig]

Menschenrechte, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion/Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit/Ökologie, Medienkunst/New Technologies, Digital Humanism

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Die Teilnehmer\*innen an der Ausschreibung sind eingeladen, eine Arbeit zu entwickeln, die sich in das Projekt [www.japanrevisited.at](http://www.japanrevisited.at) einfügt.

Zum Projekt #JapanRevisited202x:  
process-progress-pause

Während wir noch inmitten einer der größten globalen Herausforderungen der jüngeren Geschichte in eine neue Phase des Wiederaufbaus und der Umstrukturierung eintreten, ist die Menschheit mehr denn je mit einer Reihe von globalen Problemen konfrontiert, welche die Welt weit über unsere Lebenszeit hinaus fordern werden.

Schon heute wird die globale Klimakrise zur immer konkreteren Bedrohung, schnell fortschreitende Technologien und ungleicher Zugang zu diesen vergrößern zum Teil bestehende soziale Ungleichheiten und globale Mobilitäts- und Kommunikationsformen befinden sich in einer rasanten Entwicklungsspirale. Die Erde ist auf einem Kurs, der noch nie so unberechenbar und ungewiss schien wie heute.

Japan ist in vielfacher Hinsicht besonders exponiert: Als jenes Land an der Spitze des "Global Climate Risk Index", das 2020 weltweit am stärksten von wetterbedingten Schäden betroffen war. Gleichzeitig hat Japan nicht nur die am schnellsten alternde Gesellschaft der Welt, es wird außerdem laut wissenschaftli-



cher Prognosen die Einwohnerzahl des Landes bis zum Jahr 2100 auf weniger als die Hälfte des heutigen Niveaus sinken.

Diese fundamentalen Veränderungen führen zu massiven Verschiebungen sozialer und wirtschaftlicher Strukturen, die eine Reihe von raschen und innovativen Lösungsansätzen für die Zukunft erfordern. In gewisser Weise dient hier Japan als Versuchslabor für die gesamte Welt.

Nach Jahrzehnten des unaufhaltsamen Fortschritts hat die COVID-19 Pandemie diesen zum Stillstand gebracht. Diese Zäsur bringt die Notwendigkeit mit sich, über gesamtgesellschaftliche wie auch individuelle Zugänge, Einstellungen und Verantwortlichkeiten nachzudenken und eröffnet die Möglichkeit, aktiv zur nachhaltigen Gestaltung der nächsten entscheidenden Jahrzehnte beizutragen.

Für #JapanRevisited202x: process-progress-pause laden wir künstlerische Beiträge aus Österreich ein, die über Japan in der Gegenwart und Zukunft reflektieren, indem sie auf eine oder mehrere der folgenden Fragestellungen eingehen:

### Process

Welche positiven und negativen gesellschaftlichen, kulturellen und ökologischen Veränderungen kommen auf Japan und die Welt zu?

Wie sollten wir mit einer sich ständig weiterentwickelnden technologischen Landschaft umgehen, die nicht nur das (soziale) Wohlstandsgefälle weiter zu vergrößern droht, sondern auch zunehmend autonome Entscheidungen für uns und ohne unser Wissen trifft?

### Progress

Auf welche Veränderungen sollten sich Japan und die Welt konzentrieren, um ökologische, soziale und intergenerative Gerechtigkeit zu erreichen?

Welche lokalen Ideen und Perspektiven könnten uns Inspiration für die Beantwortung globaler Fragestellungen bringen?

### Pause

Welche Ängste und Unsicherheiten gibt es in der japanischen Gesellschaft und weltweit aufgrund der bevorstehenden sozialen und ökologischen Krisen?

Wie kann ein erzwungener oder bewusst-entschiedener Stillstand uns helfen, die richtige Balance zwischen Prozess und Fortschritt besser zu verstehen?

Wie kann die Kunstwelt Verantwortung für ihre eigenen Auswirkungen auf die Umwelt übernehmen und in Zukunft eine nachhaltigere Form der Veränderung bewirken?

Es handelt sich um die zweite Ausgabe des Projekts #JapanRevisited202x. Die erste Ausgabe wurde bereits umgesetzt (Online-Plattform und Publikation); die Ausstellung in Tokio wird nachgeholt, sobald das Einreiseverbot nach Japan aufgehoben wird.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das Österreichische Kulturforum Tokio verfügt über eigene Veranstaltungsräumlichkeiten.

Nachricht von Mario Vielgrader,  
Direktor des [Österreichischen Kulturforums Tokio](#)

---

## Warszawa

### Arbeitsschwerpunkte des Kulturforums

Zentrales Element des Ausstellungsprogramms im Österreichischen Kulturforum Warschau ist die dialogische Zusammenarbeit zwischen KünstlerInnen aus Österreich und Polen. Die im ÖKF Warschau gezeigten Ausstellungen haben oft eine langjährige Zusammenarbeit zwischen den eingeladenen Künstlern zur Folge. Ein fester Programmpunkt sind dabei Ausstellungen an der Schnittstelle zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch die Zusammenarbeit mit lokalen akademischen Gemeinschaften und Institutionen, die sich der Förderung und Vermittlung von Wissenschaft widmen.

### Message an die Bewerber\*innen der Ausschreibung

Vor dem Hintergrund des bis 31.3.2020 laufenden Open Calls zum Thema Ökologie (mehr Informationen hier) möchte das ÖKF Warschau beim Projekt „On the road again“ den Schwerpunkt weniger auf die ökologischen, als vielmehr auf die sozialen Aspekte der themengebenden „gemeinsamen ökologisch-sozialen Gesamtkrise“ legen. In Auseinandersetzung mit Polen könnte dies beispielsweise bedeuten, das sehr präzente Thema gesellschaftlicher bzw. gesellschaftspolitischer Brüche/Umbrüche in der polnischen Gesellschaft aufzugreifen.

### Notiz zur Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das Österreichische Kulturforum Warschau liegt direkt im Zentrum Warschaus und in der Nähe anderer bedeutsamer Kulturinstitutionen wie beispielweise der Nationalgalerie Zachęta oder des Museum für zeitgenössische Kunst. Die Ausstellungsfläche im ÖKF Warschau erlaubt es, vielfältige Ausstellungen - sowohl traditionelle Bildpräsentationen als auch multimediale und performative Projekte - zu realisieren. Die Galerie besteht aus einem großen Raum, einem kleineren Raum und einem Korridor, der ebenfalls für Ausstellungen benützt wird. Die Räumlichkeiten des ÖKF Warschau (Galerioplan hier) bieten viele Möglichkeiten für verschiedene Arrangements und auch den Einsatz von Multimedia-Geräten.

Nachricht von Rupert Weinmann,

Direktor des [Österreichischen Kulturforums Warschau](#)

---

# Washington

### Arbeitsschwerpunkt des Kulturforums

Das Kulturforum Washington DC konzentriert sich in seiner Arbeit auf

- die Förderung von Frauen in Kunst und Kultur
- die Präsentation junger NachwuchskünstlerInnen
- die Thematisierung von Menschenrechten in Kunst und Kultur

Seit 2020 sind Ökologie und Nachhaltigkeit als Schwerpunkt dazugekommen, der in den kommenden Jahren verstärkt umgesetzt werden soll. Der Großteil der von uns organisierten Veranstaltungen findet in der Botschaft statt, einige größere Kooperationsprojekte werden außer Haus abgehalten.

### Message an die Bewerberinnen und Bewerber der Ausschreibung (was ist besonders zu berücksichtigen, besonders interessant, das Thema ist ja recht breit gefasst, so dass Platz ist für spezielle Aspekte die aus Sicht des KF besonders interessant sind)

Washington DC verfügt über ein ausgeprägtes Kulturleben und ist Sitz der großen Smithsonian Institution, eine Dachorganisation mit 19 Museen und Galerien und somit der größte Museumskomplex der Welt. Das kulturelle Leben ist vielfältig, im Vergleich zum nahen New York jedoch wesentlich traditioneller und konservativer ausgerichtet. Zeitgenössische Kunst, Multimediainstallationen oder moderne Musikkompositionen werden manchmal präsentiert, haben aber nur ein sehr kleines und zielgerichtetes Publikum, das nicht zu den typischen Besuchern des Kulturforums, das sich in den Räumlichkeiten der öst. Botschaft befindet, gehört.

Washington DC ist der Sitz der amerikanischen Regierung sowie zahlreicher Regierungsinstitutionen, politischer Think-Tanks, Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen. Daher wären vor allem Bewerbungen wünschenswert, die diese Tatsache, unter Einbeziehung der oben genannten Schwerpunkte, in der künstlerischen Auseinandersetzung berücksichtigen.

### Notiz zu Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das Atrium der Österreichischen Botschaft ist ein Mehrzweckraum, der bis zu 300 Gästen Zugang bietet. Er verfügt über eine kleine Bühne, ein einfaches Beleuchtungssystem und Tonanlage. Ebenfalls stehen ein Bösendorfer Flügel und eine mobile, aufbaubare Leinwand sowie Projektor für Filmvorführungen bereit. Wir verfügen über keine eigene Galerie, die vier Wände des Atriums werden mit Wanderausstellungen des Kulturforums sowie auch anderer Abteilungen der Botschaft bestückt.

## Achtung – Bitte zu Berücksichtigen

Bitte beachten Sie, dass zur Einreise in die USA grundsätzlich ein ESTA, ein „Touristenvisum“ nötig ist. Dies ist für KünstlerInnen ausreichend, deren „Auftritt“ auf die Räumlichkeiten der öst. Botschaft bzw. des Kulturforums beschränkt und bei freiem Eintritt für das Publikum ist. Bei etwaigen gewünschten weiteren „Touren“ oder Engagements außerhalb der Botschaft ist ein eigenes Künstlervisum zu beantragen, das jedoch sehr kostenintensiv und gerade für EinzelkünstlerInnen schwer zu erhalten ist.

Es stehen keine Werkstätte oder Lagerräume an der Botschaft zur Verfügung. Alle für Ausstellungen im Kulturforum aus Österreich gelieferten Arbeiten müssen nach Ausstellungsende wieder dorthin zurück gebracht werden, da der Verbleib oder Verkauf dieser Werke in den USA aufgrund rechtlicher Vorgaben ausgeschlossen ist.

Nachricht von Eva Schöfer,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Washington](#)

---

# Zagreb

## Arbeitsschwerpunkt des Kulturforums

Kunst als Instrument der Selbsttortung: wo stehen wir, wer sind wir und in Abgrenzung zu wem, in welchem Land/welchem Europa/welcher Welt leben wir und wollen wir leben? Dies umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, Fragen der Identität, Toleranz und Nichtdiskriminierung sowie Umweltschutz und Klimawandel.

## Message an die Bewerberinnen und Bewerber der Ausschreibung

In Kroatien waren die Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19 Virus vergleichsweise locker: kulturelle Veranstaltungen konnten in der zweiten Jahreshälfte 2020 unter Beachtung entsprechender Sicherheitskonzepte durchgeführt werden, Ausstellungen waren durchgehend geöffnet, Konzerte fanden bei entsprechender Bestuhlung statt etc. Mit den Erdbeben im März und Dezember 2020 hat ein Gefühl der existenziellen Bedrohung die Angst vor Covid-19 abgelöst. Andere Bedrohungen, beispielsweise die Auswirkungen unseres Umgangs mit der Umwelt und unseren natürlichen Ressourcen, sind in der öffentlichen Wahrnehmung noch weiter in den Hintergrund getreten.

## Notiz zu Örtlichkeit (eigene Veranstaltungsräume; Partnerinstitution)

Das Kulturforum verfügt über einen eigenen Ausstellungsraum. Eine Kooperation mit dem Museum für zeitgenössische Kunst (MSU) wird zudem angestrebt.

Nachricht von Stephanie Karner,  
Direktorin des [Österreichischen Kulturforums Zagreb](#)